

PAZ-CUP: 18. PEINER HALLEN-KREISMEISTERSCHAFT

1. Platz



Lengedes Keeper Sven Kiontke zeigt es an: Zum fünften Mal hintereinander schnappte sich der SVL den PAZ-Cup. Florian Rubrecht aus der Marktleitung von Sponsor Obi Peine überreichte den

2000-Euro-Scheck, von Matthias Härke gab es eine Kiste Bier. Es freuen sich zudem (von rechts) PSG-Kassierer André Neudert, SVL-Kapitän Philipp Klein und PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler.

2. Platz



Schönes Trostpflaster für die Final-Niederlage: Elke Brandes, Leiterin Kommunikation der Kreissparkasse Peine, überreichte einen Scheck in Höhe von 1000 Euro an Roman Wagner

(links) und Tim Steinert von Arminia Vechelde. Vom stellvertretenden Vorsitzenden der PSG, Marco Franz, gab es einen Pokal und von Härke-Vertriebsleiter Matthias Härke eine Kiste Bier.

3. Platz



Wieder war im Halbfinale Endstation: Der TSV Hohenhameln wiederholte Vorjahresplatz drei. Arturo Junge, Verwaltungsdirektor vom Sponsor Klinikum Peine, überreichte einen Scheck in Höhe

von 500 Euro an TSV-Kapitän Jannik Richau (links). Vanessa Grote, Leiterin der PSG-Handball-Abteilung, überreichte zudem einen Pokal an TSV-Spieler Volkan Akar.

Bester Torschütze

Kevin Kornmann von Arminia Vechelde war mit fünf Treffern bester Goalgetter in der Endrunde. Die Torjäger-Kanone überreichte PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler, die 150-Euro-Prämie wurde von der Brau-Manufaktur Härke gestiftet.



Bester Torwart

Als bester Keeper ausgezeichnet wurde Patrick Lieckfeldt (Arminia Vöhrum). Den Pokal überreichte PAZ-Anzeigenleiter Carsten Winkler, die Prämie von 150 Euro übergab Matthias Härke, Vertriebsleiter der Brau-Manufaktur Härke.



Schnellstes Tor

Nur 44 Sekunden benötigte Marko Kaiser (SV Lengede), um das 1:0 gegen Edemissen zu erzielen – schneller war an diesem Tag keiner. Die 50-Euro-Prämie bekam er von PSG-Fußballobmann Alfred Grote ausgehändigt.



Kopfball-Torschütze

Er streichelte den Ball noch ganz zart mit dem Kopf: Jan Tomalik (Arminia Vöhrum) erzielte beim 1:5 gegen den SV Lengede das erste Kopfball-Tor der Endrunde. Die 50-Euro-Prämie überreichte ihm PSG-Schriftführer Sven Wulfes.



Ein Flickflack für die Schwester und museumsreife Schuhe

Am Spielfeld-Rand notiert: Splitter vom 18. PAZ-Cup

Der schönste Torjubil: Noch akrobatischer als sein Tor aus der Drehung zur 1:0-Führung im Finale war Jan Fichtner Turn-Einlage nach seinem Treffer zum 2:0 im Gruppenspiel gegen Viktoria Ölsburg. Der Vechelder legte einen sauberen Flickflack-Salto auf den Boden der Silberkammerhalle. Eine Zuschauerin auf der Tribüne applaudierte dabei besonders entzückt: Seine Schwester Linda. Die war einst Leistungsturnerin beim MTV Vechelde und tanzt noch bei den Dream Dancern, der Jazz-Dance-Formation des TSV Wendezelle, mit. „Sie hat mir das beigebracht – und da sie zugeguckt hat, wollte ich ihr gerne zeigen, dass ich es auch kann“, verrät Jan Fichtner.

Dafür war noch Zeit: Als Lengedes Justin Folchmann im Halbfinale gegen den TSV Hohenhameln einen Schuss abblockte, traf der Ball einen kleinen Jungen am Rand des Spielfelds. Obwohl das Spiel auf Messers Schneide stand, streichelte Folchmann dem Knirps entschuldigend über die Haare, bevor er den Ball wieder einrollte. Als Daniel Kudlek dann das entscheidende 1:0 für den SVL erzielte, waren die Tränen des Jungen schon wieder getrocknet.

Schuh-Oldies: Ein wenig Panzerband an der Spitze hält sie zusammen, die Sohle und die weiße Farbe an den drei Streifen ist schon abgeblättert – die blauen Wildleder-Hallenfußball-Schuhe von Lengedes Marko Kaiser könnten auch längst in einem Sportschuhe-Museum stehen. „Ich kann mich gar nicht erinnern, mal andere gehabt zu



Männer mit Pfiff: Silviu Horge (von links), Maik Bieband und Youngster Leon Rühling waren die Endrunden-Schiedsrichter.

haben, aber sie funktionieren noch gut“, sagt der 34-Jährige, der über das neonbunte Schuhwerk der Youngster nur lächeln kann. „Denen ist ja sogar egal, ob sie Blasen kriegen – Hauptsache, die Farbe fällt auf“, staunt Kaiser. Plastik, nein das sei nichts für ihn. Neue Hallenschuhe will er sich nicht mehr kaufen – „so kurz vorm Karriere-Ende hole ich mir keine mehr“. Aber: Wer mit Oldtimern läuft, muss immer Ersatzteile dabei haben: „Ein paar neue Schnürsenkel sind immer in der Tasche“, verrät Kaiser bei einem Blick auf die aufgeribbelten und schon angeris-

senen Bänder. Zum PAZ-Cup-Sieg hat es aber auch damit wieder gereicht.

Formel-1-Torwart: Unverhofft kommt oft – Schwicheldts Ersatztorwart Lukas Reineke stand zunächst gar nicht im Kader der Endrunde. Doch nach dem Aufwärmen bekam RW-Spielertrainer und Torwart Dominik Feer einen Migräne-Anfall und Reineke musste einspringen. Weil der jedoch gar keine eigene Torwart-Ausrüstung dabei hatte, lief er im ersten

Gruppenspiel gegen Vöhrum in den zu großen Handschuhen seines Trainers auf. Danach düstete Lukas Reineke aber sofort mit seiner Mutter Josefine nach Hause nach Harber, um seine eigene Torwart-Ausrüstung zu holen. 15 Minuten hin, 5 Minuten Tasche packen, 15 Minuten zurück – so schnell hatte er die Strecke vermutlich noch nie geschafft. „Zu unserem zweiten Spiel war ich längst wieder da“, stellte der 21-Jährige fest.

Gähnende Leere auf den Strafbänken: Das war die vermutlich fairste Endrunde der PAZ-Cup-Geschichte. Nur eine Zwei-Minute-Strafe gab es, Edemissens Gordon Leßmann hatte sie kassiert. Entsprechend positiv fiel auch das Fazit von Schiri-Youngster Leon Rühling nach seinem PAZ-Cup-Debüt aus: „Die Spieler waren sehr fair, das hat dazu beigetragen, dass wir die Sache sauber über die Bühne gebracht haben. Aber ich werde total müde ins Bett fallen“, sagte der 17-Jährige. Die Stimmung sei toll gewesen. „Wir mussten die Spieler vielleicht etwas lauter anreden, damit sie uns überhaupt verstehen“, sagte der nun jüngste Endrunden-Schiri der PAZ-Cup-Geschichte. Dass erneut drei Referees eingesetzt wurden, begrüßt er. „Das erleichtert uns die Arbeit.“ Als Belohnung für ihren Einsatz erhielten Rühling, Silviu Horge und Maik Bieband jeweils eine Kiste Bier. Darüber freute sich auch Axel Dickfoß-Rühling: „Die Kiste ist für den Papa“, sagte er und grinste schelmisch. cm



Bunt gegen museumsreif: Vecheldes Maxi Paulmann (links) und Lengedes Marko Kaiser beim Schuh-Vergleich.



Ein ganz besonderer Pokal: Die Enkelkinder des verstorbenen PAZ-Cup-Erfinders Dieter Geyersbach, Maxine (mit Schal) und Janice, sowie Tochter Ilka Lüders, überreichten den Dieter-Geyersbach-Fairness-Pokal an den SV Lengede (links Sven Kiontke, rechts Philipp Klein). Die Zuschauer hatten den Turniersieger auch zur fairsten Mannschaft gewählt. Dafür gab es zusätzlich 150 Euro von Härke.